Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg. (Nachdruck verboten.)

Berlins Straßenkleid. — Wie es heute ist und wie es früher war. — Der Neunuhr-Ladenschluß. — „Das ist das Berliner Leben ...!" — Romane der Weltstadt. — Verschwinden und Vorkommen! — O. E. Hartlebens „Rosenmontag".

„Was uns, die wir aus der Ferne hierher kommen, besonders auffällt", sagte kürzlich zu dem Schreiber dieses ein jüngerer japanischer Arzt, der seine Studien unter Virchow vollendet, „ist die ungemeine Sauberkeit Berlins. Sie wissen, wie wir Japaner in dieser Hinsicht verwöhnt sind. Das schmucke, adrette Aussehen Berlins läßt uns hier gleich heimisch werden. Ich habe weite Reisen gemacht, aber nirgends in ganz Europa eine reinlichere Stadt getroffen, wie die Ihre!" Das Lob ist ein wohlverdientes, es ist auch von anderen Seiten, nicht zum mindesten von französischer, oft genug warm angestimmt worden, und man läßt es gern von neuem erklingen zu den verschiedenen Feierlichkeiten, die aus Anlaß des Jubiläums unserer städtischen Straßenreinigung stattfinden. Denn fünfundzwanzig Jahre sind es gerade her, daß unsere Residenz die Instandhaltung der Straßen verwaltet, welche früher fiskalisch war und vielerlei Beschwerden hervorgerufen hatte, die seit jener Uebernahme aber alle beseitigt, die Berliner sowohl wie die Fremden.

Es muß ang in Puncto Reinlichkeit ein einstiges Berlin ausgesehen haben, und ohne verwundertes Kopfschütteln geht's nicht ab, wenn man darüber in alten Chroniken und vergilbten Blättern nachliest; man sieht daraus wiederum, daß die vielgerühmten Errungenschaften Berlins recht neuen Datums sind und daß eine Fülle der schwierigsten Aufgaben zu lösen war, als Berlin mit den anderen Weltstädten in den Wettbewerb trat. In einer vor zweihundert Jahren erschienenen Bauordnung heißt es: „Es unterstehen sich auch viele Bürger, daß sie auf den freien Straßen und oft unter den Studenfenstern Säu- und Schweineställe machen, welches ein ehrbarer Rath durchaus nicht leiden und haben will", aber die guten Bürger kümmerten sich herzlich wenig um die Verfügung, und ihre Schweine stählten sich weiter herum in den mit dickem Morast bedeckten Straßen bei Kurfürstlichen Haupt- und Residenzstadt. Und wie sah es noch vor hundert Jahren in Berlin aus? Es heißt darüber in einem „Schattenriß von Berlin": „So breit und schön die Straßen auch bei dem ersten Anblick sind, so weiß doch der Fußgänger zuweilen nicht, wie er sich vor schnell fahrenden Wagen, Koth und Gossen hüten soll. Der eigentliche Gang für Fußgänger sollte wie in allen übrigen ordentlich eingerichteten Städten längs der Häuser hingehen, allein das hat man durch die hohen Auffahrten und Treppen vor denselben fast unmöglich gemacht. In der Mitte der Straße, auf dem Damm, ist es bei schlechter Witterung außerordentlich kothig, und in dem Steinpflaster selbst giebt es unzählige Löcher, was theils von dem sandigen Boden, theils von der unverantwortlichen Nachläßigkeit der Steinsetzer herrührt. An den Seiten zu gehen, verbieten einem die Gossen, die mit Brettern bedeckt sind, und leicht kann man drei bis vier Fuß in die Gosse hinunterstürzen; geht man dagegen mitten auf den Damm, so weiß man, wenn ein Wagen kommt, nicht, wo man sich hinwenden soll, denn an den Gossen liegen hohe und schlammige Schmutzhaufen, über welche hinweg zu springen gefährlich ist, da sie abschüssig und tief sind. Eine andere Unbequemlichkeit für die Fußgänger besteht darin, daß die Bürger oft Schutt, Lehmhaufen, Bohlen und sogar Mistbaufen vor ihren Häusern liegen lassen; das sollte entweder gar nicht geduldet, oder wenigstens bei Strafe angeordnet werden, eine Laterne daneben anzubringen. Dergleichen Dinge mögen in kleinen Städten und Flecken hingehen, sind aber in einer großen Stadt unverzeihlich!"

Solch' geschichtliche Ausgrabungen sind mal ganz nützlich, sie zeigen uns die vielgerühmte „gute, alte Zeit" in einem anderen Licht, als wie sie sonst meist durch die Brille der Verklärung gesehen wird. Wer weiß, wie in abermals hundert Jahren das heutige Berlin in den dann lebenden Geschlechtern erscheint und welche Glossen über die Stadt gemacht werden, die jenen Uebernodernen als ein arger Krähwinkel vorkommen mag. Als solches wird ja jetzt schon Berlin von manchen gescholten, seitdem der Neunuhr-Ladenschluß durchgeführt worden ist. Das abendliche Straßenbild ist dadurch in den Hauptwerkehrsadern ein anderes geworden, und mancherlei Unzuträglichkeiten haben sich herausgestellt, sie dürften aber mit der Zeit schon überwunden werden, gleich der Sonntagsruhe. Es ist eben das bekannte Lied: „mas dem einen seine Eul', das ist dem andern seine Nachtigall!" Viele der kleinen Geschäftsleute, die sich ohne Hülfe durchschlagen und denen ihr Laden das eigentliche Heim bedeutet, werden wohl lebhaft klagen und dazu eine gewisse Berechtigung haben, den zahllosen tausenden aber von Angestellten in den größeren Geschäften, welch' letztere häufig bis 10, ja bis 11 und 12 Uhr Nachts ihre Pforten offen hatten, ist es sehr zu gönnen, daß sie von nun an früher die „Zwangsjacke des Berufes" ausziehen können. Wie die bestimmten Erwerbszweigen Zugehörigen werden oft hier übermenschliche Anforderungen gestellt, wie es kürzlich eine Gerichtsverhandlung ergeben; ein Kutscher hatte Abends ein Kind überfahren, er war wegen fahrlässiger Tödtung angeklagt worden und wurde zu einem halben Jahre Gefängniß verurtheilt. Der Mann gestand sein Vergehen ein, „ich konnte mich nicht", so sagte er, der Mädigkeit erwehren, ich war seit vier Uhr Morgens im Dienst." Und wenn man Umfrage halten würde, so könnte man häufig von zwölf-, vierzehn und selbst sechszehnstündigen täglichen Dienstleistungen hören!

Ja, wie lautete doch der einst oft angestimmte Sang: „Das ist das Berliner Leben wie es weint und lacht!" Ach, daß nur, wenn man näher zusieht, das Weinen bedenklich überwiegt. Immer mehr schwillt die Zahl der Selbstmorde an, und in wenigen Zeilen, die von ihrem Mittheilung geben, ist oft ein ganzes Trauerspiel enthalten. Den Schluß eines Romans — fast, möchte man sagen, eine Illustration zu dem weiter unten behandelten Hartleben'schen Drama „Rosenmontag" — bedeutet der Selbstmord eines jungen Fähnrichs des hiesigen dritten Eisenbahnregiments: „sie konnten zu'nander nicht kommen, das Wasser war gar zu tief", so könnte das Motto lauten, und die einzelnen Kapitelüberschriften: Junges Mädchen im Hinterhause — Bekanntschaft — Liebe — Unmöglichkeit des Angehörens — Tod! — Welch' ungeahnten Blick in die Tiefen des Berliner Lebens öffneten sich einem, als vor kurzem in der Oberspree die Leiche eines schönen, etwa achtzehnjährigen Mädchens mit langen blonden Haaren gefunden wurde. Da die Kleider fehlten, vermuthete man ein beim Baden geschehenes Unglück, und forderte, weil man keinen Anhalt der Persönlichkeit hatte, die Angehörigen zur Meldung auf. Und über zwanzig Elternpaare fanden sich ein, die das Verschwinden ihrer Tochter zu beklagen hatten! Die wirklichen Zugehörigen aber kamen am späteren, und man erfuhr, daß auch hier wieder unglückliche Liebe die Veranlassung zur That gewesen.

Wie vieles von all' dem Unglück, das sich Tag für Tag hier ereignet, dringt nie an das Tageslicht oder man vernimmt gelegentlich davon durch einen Zufall, wie den eben erwähnten. Weit größer, als man glaubt, ist die Zahl der jungen Mädchen, die verschleppt werden und die für immer verschwunden bleiben. Gerade zur jetzigen Zeit scheinen hier verschiedene Mädchenhändler wieder ihr Wesen zu treiben und ihren Fang nach Opfern zu unternehmen. Zwei hiesige junge Damen entgingen einem solchen Menschenjäger, der sich als reicher Brasilianer vorgestellt und um die Hand der einen beworben hatte, während die andere seine zukünftige Gattin als Gesellschafterin begleiten sollte, und damit dem furchtbarsten Geschick durch die Klugheit der einen Dame, die sich nach ihrem scheinbar mit Glücksgütern sehr gesegneten Verlobten — so weit war die Sache schon gediehen — in der hiesigen brasilianischen Gesandtschaft erkundigte und erfuhr, daß alles nur Vorspiegelungen gewesen, wie sie jene Seelenverkäufer stets anwenden. Leider verschwand der „Brasilianer" sogleich, als er merkte, daß man hinter seine Schliche gedrungen, und entging so der Polizei. Zufällig fiel mir in diesen Tagen ein neulich erschienenes Büchlein in die Hand, „Ein Opfer der Sklavenhändler" betitelt, in welchem in Form einer schlichten, einig vorgetragenen Erzählung Freiherr A. v. Hoyningen-Huene nach seinen in Südamerika gemachten Betrachtungen ein erschütterndes Trauerspiel berichtet und im Rahmen desselben das grauenerregende Treiben jener Unholde enthüllt, auch mancherlei Fingerzeige giebt, wie diesem entsetzlichen Sklavenhandel von den europäischen Behörden am geeignetsten zu steuern wäre.

Ein frisch aus dem vollen Leben geschöpftes Stück von Menschenfreud und Menschenleid behandelt Otto Erich Hartleben in seiner fünfaktigen Offizierskomödie „Rosenmontag", die im Deutschen Theater am Mittwoch einen großen und gerechtfertigten Erfolg errang. Leutnant Hans Rudorff hat sich mit einem netten Mädel „eingelassen", das einer kleinen Handwerkerfamilie entstammt und das er daher nicht heirathen kann, wenigstens nicht als Offizier. Das stört aber nicht das Liebesglück der beiden, die wie in einem holden Traum, wie in einer anderen Welt hineinleben. Auf mehrere Wochen wird Hans abkommandiert, und als er zurückkehrt, hört er, daß seine Traute, die ihm sein Gin und Alles gewesen, nicht die Treue bewahrt habe; er fällt in ein heftiges Nervenfieber, nimmt dann einen längeren Urlaub, nachdem er zuvor seinem Oberst das Ehrenwort gegeben, daß er für immer die Banden zerschnitten, die ihn an Traute gefesselt und daß er sie nie von neuem knüpfen würde, und kehrt an Leib und Seele gesund in die Garnison zurück, als Bräutigam der hübschen und reichen Käthe Schmitz aus Köln, mit dieser Verlobung einen Lieblingswunsch seiner Familie erfüllend. Hier setzt nun das Stück ein. Hans hat seine Traute natürlich nicht vergessen und sein Herz pocht recht verräterisch, wenn er an sie denkt, aber er will selbstverständlich sein Wort halten. Da erfährt er, daß zwei Vettern und gleichzeitig Kameraden mit ihm und Traute ein frevles Spiel getrieben, indem sie, fürchtend, daß aus der Liebschaft etwas Ernstes werden könnte, ihn von Traute „losreißen" wollten und deshalb das Mädchen in grundlos schlechten Verdacht gebracht hatten. Hans sucht seine Traute auf, tiefer und inniger wie je fühlt er sich zu ihr hingezogen, sein Schicksal steht ihm klar vor Augen, denn er hat sein Ehrenwort gebrochen! Er verlebt mit der Liebsten inmitten ausgelassener rheinischer Kaiserwalztreibe einen letzten Liebesrausch — dann gehen beide am Rosenmontag in den Tod! Das alles ist fernig und fortreißend nach dem Leben geschildert, ohne Uebertreibungen und romantische Phantasterein, stimmungsvoll und ergreifend, und bei trefflichster Darstellung fand das Stück beifallfreudigste Aufnahme.

Kleine Chronik.

* **Berlin,** 11. Oktober. (Brillantenschwindler) haben gestern ein großes Diamantengeschäft in der Friedrichstraße heimgesucht. Zwei fein gekleidete Herren, die durch ihr ganzes Auftreten Vertrauen erweckten, ließen sich vorgestern zur Auswahl Brillanten verschiedenen Werthes vorlegen, kamen sich aber noch nicht schlüssig machen. Gestern kamen sie noch einmal und machten nun schließlich auch eine Bestellung. Als man nach ihrem Weggange die Brillanten wieder sortierte, um sie in eiserne Behälter einzuschließen, entdeckte man, daß es den beiden Kunden trotz der strengen Aufsicht, die in dem Geschäfte geübt wird, gelungen war, einige Stücke geringeren Werthes verschwinden zu lassen. Die Geschädigten, die ihren Verlust auf 2000 Mk. schätzen, machten der Kriminalpolizei sofort Anzeige, doch ist es noch nicht gelungen, der Schwindler, die bei der Bestellung natürlich falsche Namen angegeben haben und wahrscheinlich zu einer internationalen Bande gehören, habhaft zu werden. Die Gauner sprechen deutsch mit fremdem Klang.

* **Berlin,** 11. Oktober. (Ein Ende mit Schrecken.) Mißlungene Börsengeschäfte haben den 48 Jahre alten Kaufmann Louis Daniel in den Tod getrieben. Daniel, der aus Arnswalde stammt, wohnt seit underhalb Jahren hier als Junggeselle in einem möblierten Zimmer. Er galt als ein reicher Mann, verlor jedoch in der vergangenen Woche durch eine verfehlte Spekulation mit einem Schlage 150000 Mk. Vorgestern schrieb er an einen Schwager und zwei Vettern Briefe, in denen er sie dringend um einen Besuch bat, da er ihnen etwas Wichtiges mitzutheilen habe. Als gestern Morgen der Schwager erschien, fand er Daniel in dem unverschlossenen Zimmer hinter der Gardine als Leiche an einem Haken hängen. Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

* **Plauen** i. V., 11. Oktober. (Es ist wenigstens etwas.) Einer Firma hierselbst ist dieser Tage von einem Konkursverwalter durch die Post folgende Zuschrift übermittelt worden: „Zur Konkurse . . . . zu Plauen ist nachträglich ein Aktiopsten von 54 Mk. 41 Pfg. unter die festgestellten Forderungen von 83799 Mk. 88 Pfg. zu vertheilen. Dies ergiebt eine Dividende von 0,065 Prozent und es entfällt auf Ihre Forderung von 15 Mk. 90 Pfg. der Betrag von — 1 Pfg. den ich Ihnen beifolgend zu übersenden mir gestatte." Die Firma hat das „beachtliche" Ergebniß aus dem Konkurs — der Ferienkolonie überwiesen.

* **Nitzchöttel,** 11. Oktober. (Seltene Familienereignisse.) Im Dorfe Sievern hat dieser Tage ein Bruder seine Schwester geheirathet. Weder weltliche noch geistige Behörden haben Einspruch erhoben. Dazu lag aber auch, so seltsam es klingt, keine Veranlassung vor, denn obwohl das Brautpaar Geschwisterpaar war, bestand doch keine Verwandschaft zwischen beiden. Der Vater des jungen Mannes wanderte vor langen Jahren mit seiner Frau nach Amerika aus. Diese starb dort und hinterließ ihrem Mann einen Sohn; der Wittwer kehrte in seine Heimath zurück und heirathete dort eine Wittwe, die ihm ein Mädchen mit in die Ehe brachte. Obwohl die beiden Kinder wie richtige Geschwister mit einander aufwuchsen, waren sie doch eigentlich nicht mit einander verwandt, sondern Stiefgeschwister. Und dagegen, daß der Stiefbruder seine Stiefschwester heirathet, hat das Gesetz nichts. — Drei andere seltene Ehebeziehungen fanden vor einigen Tagen in Ortsfelde bei Tiegenhof statt. Dort heiratheten drei Geschwister, drei Geschwister, und zwar Anon Wiens Margarete Unger, David Wiens Elisabeth Unger und Heinrich Unger Gertrud Wiens. — Gewiß ein äußerst seltenes Familienereignis.

* **Harburg,** 11. Oktober. (Vom Zuge zermalmt.) Von dem 8 Uhr 22 Minuten Hamburg verlassenden Cuxhavener Personenzuge wurde gestern Abend auf der hiesigen Station Unterelbe bei der Abfahrt ein junges Mädchen, das vermuthlich das Koupee wechseln wollte, vollständig zermalmt. Es gerieth unter die Räder der letzten Wagen. Die Personalien sind bisher durchaus unermittelt.

* **Konitz,** 11. Oktober. (Zur Affäre Winter.) Eine Revision des Prozesses Spesiger steht in Aussicht. Bekanntlich hatte der Erste Staatsanwalt in seiner Begründung gegen Spesiger eine Strafe von zwei Jahren sechs Monaten Gefängniß in Antrag gebracht. Da der Gerichtshof nun auf Freisprechung des Angeklagten erkannte, so wird dem Vernehmen nach die Staatsanwaltschaft das Rechtsmittel der Revision ergreifen. Der Präparand Spesiger, dem der Prozeß die Aussicht auf den Lehrerberuf geschlossen hat, will sich einem anderen Berufe zuwenden; er beabsichtigt Landwirth zu werden. — Der wegen dringenden Verdachts des wissentlichen Meineides am Sonnabend hier im Gerichtssaal verhaftete Fleischer Moritz Lewy hat in vergangener Nacht im Gefängniß versucht, sich an seinen Hosenträgern aufzuhängen, er wurde aber rechtzeitig abgeschnitten.

* **Schweidnitz,** 11. Oktober. (Selbstverbrennung auf einem Scheiterhaufen.) Einen schauderhaften Selbstmordversuch machte hier der Kürschner Weigel. Er tränkte sich leicht entzündbares Holz und schichtete auf einem Platze hinter dem Krankenhaus Bethanien einen Scheiterhaufen auf, auf welchen er sich niederließ. Sodann entzündete er den Holzstoß und in kurzer Zeit war der Mann von Flammen und Rauch eingehüllt. Einige umweit beschäftigte Leute hatten aber das besonderbare Gebahren des Mannes beobachtet und eilten herbei, um ihn zu retten. In der That gelang es ihnen, den W. den Flammen zu entreißen, bevor er noch allzu schwere Brandwunden davon getragen hatte. Die alsbald herbeigerufene Polizei schaffte den offenbar Geistesgestörten in ein Krankenhaus.

* **Heidelberg,** 11. Oktober. (Beim Eisenbahnunglück) haben nach den Ermittelungen der Polizei einundachtzig Personen (außer den zwei Schwerverletzten) Verwundungen leichterer Art erhalten; es handelt sich in den meisten Fällen um Zuführüche und Nasenbeinbrüche. Von den zahlreichen schwerverletzten Personen ist eine weitere, der Maler und Tüncher Wilhelm Mayer von Heidelberg, gestorben. Weitere Todesfälle werden befürchtet. Der Stadtrath von Heidelberg hat in einer außerordentlichen Sitzung beschlossen, für die beklagenswerthen Opfer des Unglücks auf dem Friedhofe besondere Begräbnißstätten zur Verfügung zu stellen und zum Zeichen der Antheilnahme der städtischen Verwaltung in corpore der gemeinsamen Beerdigung der Leichen der Verunglückten beizuwohnen. Diese hat Mittwoch Nachmittag mit besonderer Feierlichkeit unter Mitwirkung der evangelischen und katholischen Geistlichkeit stattgefunden. Der Großherzog hatte mitgetheilt, daß er einen Vertreter zu der Leichenfeier senden werde.

* **Frankfurt** a. M., 11. Oktober. (Tod in den Flammen.) In dem nassauischen Dorfe Unterhausen brach letzte Nacht in der Behausung des Landwirths Eberhardt Feuer aus, das sich mit solcher Geschwindigkeit verbreitete, daß innerhalb drei Stunden 22 Gebäude vernichtet waren. Zwei Knaben Eberhardts konnten nicht mehr gerettet werden und kamen in den Flammen um. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt. Der Schaden ist sehr groß.

* **Straßburg,** 11. Oktober. (Ein Mord) wurde gestern in Reitweiler verübt. Zwei bei demselben Bauer beschäftigte Knechte Jakob Straub aus Engheim i. E. und Peter Becker aus Mannweiler in der Rheinprovinz geriethen beim Kleemähen in einen unbedeutenden Wortstreit. Im Verlauf dieses Streites ergriff Straub eine Sense und versetzte dem Becker eine Anzahl Hiebe auf den Kopf. Becker floh, wurde jedoch von Straub eingeholt und mit der Sense auf Kopf und Hals weiter bearbeitet. Selbst als Becker blutüberströmt auf dem Boden lag, hörte die Mißhandlung nicht auf. Becker blieb auf der Stelle todt. Der Mörder wurde verhaftet, machte jedoch am nächsten Morgen im Gefängniß zu Truchtersheim seinem Leben ein Ende, indem er sich an einem Bettuch aufhing.

* **Petersburg,** 11. Oktober. (Ueberfall auf eine Kreiskasse.) Ein schrecklicher Raubmord wird aus der Gouvernementsstadt Jekaterinoslaw gemeldet. In Sawodschin Noretanow hat eine zahlreiche Räuberbande die Kreiskasse vollständig beraubt, wobei sie den Rendanten, zwei andere Kassenbeamte, einen Polizisten und einen Bureaubiener durch Revolverschüsse tödteten. Vor Eintreffen des Militärs ergriffen die Räuber die Flucht.

* **Glasgow,** 11. Oktober. (Zur Pestepidemie.) Nach dem heutigen amtlichen Bericht ist der Pest nunmehr wirksam Einhalt gethan. Die letzten unter Beobachtung stehenden 6 Personen sind heute entlassen worden. Die Isolierhäuser werden geschlossen werden. Den noch im Hospital befindlichen 20 Patienten geht es gut. Seit dem letzten zur amtlichen Kenntniß gelangten Pestfall sind drei Wochen verstrichen.

* **London,** 11. Oktober. (Eine Wegeterkolonie) lebt auf der Insel Tagula, die etwa 700 englische Meilen südöstlich von Neu-Guinea und 1000 Meilen nordöstlich von Australien liegt. Unter der Führung des Methodistenpredigers Reverend James Newlin aus Ohio schifften sich einige siebzig Leute im Jahre 1890 von San Francisco nach Hawaii ein. Sie glaubten, durch vegetarische Kost und Loslösung von der „entarteten Menschheit" besser ihrem Christenthum gemäß leben zu können. Aus diesem Grunde gaben sie ihre Heimath und ihre Freunde in den Vereinigten Staaten auf und erwählten schließlich die Insel Tagula zu ihrer Kolonie. Dort fanden sie günstig gut veranlagte Eingeborene vor, die die Ankömmlinge freundlich aufnahmen. Die Kolonie hat jetzt bereits Zuwachs aus England, Australien und Amerika erhalten.

Handel und Börse.

Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft

commanditist von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.

Bitterfeld. ● Halle a. S. ● Delitzsch.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländ. Noten u. Sorten. Einlösung von Coupons, Dividenden etc. — Annahme von Spareinlagen, Conto-Corrent- u. Checkverkehr. — Privattresore (einzeln vermiethbar.)

Berliner Börse

vom

11 Oktober 1900

Banknoten.

Englische Banknoten		20,45bz
Französische Noten		81,40bz
Italienische		76,35bz
Oesterreichische . . 100Kr.		84,55bz
Russische . . . . 100 R.		216,25bz
Schweizer . . . . . 100 F.		81,00bz

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Deutsche Reichs-Anl.	3½	94,10bzB
do. do.	3½	94,10bzB
do. do.	3	85,40bz
Preuss. Cons. Anleihe	3½	93,75bz
do. do.	3½	94,10bzG
do. do.	3	85,50B
Hallesche Stadt-Anl. .	3½	89,50 -
Landsch. Centr. Pfandbr.	3½	91,25bz
do. do.	3	81,40bz

Pfandbriefe und Schuldverschreibungen.

Preuss. Pfand. B. unk. 1908	3½	99,90bzG
do. do. 1910	4	100,00bzB
do. Klein-Obl. unk. 1908	4	100,00G
do. Komm-Obl. unk. 1910	4	— —

Ausländische Fonds.

Russus-Ayr.-G.-A. 5000	—	73,75¾
Chinesische Anleihe . .	5½	97,75bzG
Italienische Rente	4	93,90G
Mex. Anl. 1889 grosse .	5	97,20bz
do. do. mittel.	5	96,40bzB
do. St.-Eisenb.-Oblig.	5	98,40bz
Oesterr. Gold-Rente. . .	4	96,90G
do. Papier-Rente .	4½	—,—
do. Silber-Rente .	4½	—,—
Port. Staats-Anl. 88—89	—	35,70bzG
Russ. St.-Anl. II.—VIII.	4	94,90G
Rumän. amort.	5	88,80bz
do. do. 1891 . . .	4	73,60B
Russ. cons. Anl. 1880/85	4	—,—
do. Gold-Anl. v. 1894	3½	—,—
do. cons. Eisenb.-Anl.	4	—,—
do. do. 5er	4	—,—
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	94,25bz
do. Rente 1895 .	5	88,40bzG
Ungar. Goldrente 1000	4	95,50bzB
do. do. 500	4	95,50bzB
do. do. 100	4	96,75bzB
do. K.-G.-A. 89. 1000	4½	101,10bzB

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dortmund-Gronau-E. . .	8½	149,50bz
Lübeck-Büchen	6½	—,—
Marienburg-Mlawka . .	2½	68,75bz
Ostpreuss. Südbahn . .	3	85,25bz
Ital. Mittelmeerbahn . .	5	—,—
Schweizer Central . . .	9½	146,75½

Wechsel.

Amsterd., Rott. 100 Fl.	8 T.	169,00bzB
Brüssel, Antw. 100 Fr.	8 T.	81,20 - z
London . . . 1 Lst.	8 T.	20,445bz
Paris . . . . . 100 Fr.	8 T.	81,35 z
Wien . . . . . 100 Fl.	8 T.	84,50bz
Schweiz . . . . 100 Fr.	8 T.	81,05bz
Ital. Platze . . . 100 Lire	10 T.	76,45bz
Petersburg . . . 100 SR.	3 M.	— —

Berlin 5. Lomb. 6, Pr.-Disk. 4½.

Bank-Aktien

Berliner Handels-Ges.	9½	140,30bz
Breslauer Disk.-Bank	7½	104,50bzB
do. Wechs.-Bank	6	102,30G
Darmstädter	7	128,10bzB
Deutsche Bank	11	183,50bz
do. Genossenschaftsb.	6	106,00bzG
Diskonto-Kommandit . .	10	189,10bz
Dresdener Bank	8	140,25bzB
Leipzig. Kreditanstalt .	10	181,25bzG
Mäklerbank	7	—,—
Meininger Hypothek.-B.	4	125,75G
Mitteldeutsch. Kreditb.	6	120,00bzG
Nationalb. für Deutschl.	8½	128,00bzB
Oesterreich. Kredit . . .	11½	—,—
Preuss. Boden-Kredit . .	7	137,00bzG
do. Centr.-Bod.-Kr.	9	158,50bzG
Reichsbank	10½	146,75bz
Russische Bank	8	—,—
Sächsische Bank	7½	133,00G
Schaaffhaus. Bank-V. .	8	127,60G
Schlesischer Bank-Ver.	7½	143,00G

Industrie- und Bergwerks-Aktien.

Allgem. Elektr.-Gesell.	15	210,00bz
Anglo-Kont.-Guano . . .	5	86,00bzG
Anhalter Kohlen	6	94,75bz
Berliner Böhm. Brauh.	11½	211,00G
do. Br. Patzenhofer	10	120,50G
do. do. Schultheiss.	14	215,50G
do. Elektrisit.-W. . .	13	191,00bzG
Bochumer Gussstahl . .	16½	158,25bz
Cröllwitzer Papier . . .	18	215,00bz
Dannenbaum	4	80,75bzB
Donnersmarckhütte . . .	15	111,00bz
Dortmund. Union St.-Pr.	6	80,50bzG
Ilsenburger Kattun . . .	5	77,00G
Eisenhütte Thale St.-Pr.	10	104,50bz
Gelsenkirchen Bergw. .	10	180,40bzG
Glanziger Zuckerfabrik	8½	126,50G
Greppiner Werke	10	118,00B
Gr. Berl. Strassenbahn	10½	221,00bzG
Hallesche Maschinen . .	33	220,00 -
Hamburger Packetfahrt	8	112,75B
Harpener Bergbau . . .	10	171,80bz
Hartmann, Sachs. M.-F.	7	138,50 -
Heinrichshütte	—	—,—
Hibernia & Shamrock .	12	181,40bz
Hildebrand Mühlen . . .	13½	165,00bzG
Hörder-Hütten konv. . .	9	15,00G
do. St.-Prior.-A.	11	120,00bzG
Kaliwerke Aschersleb.	10	145,00bzG
Kette Dampfschiffahrt	5½	77,75G
Körbisdorf. Eisenbahnbr.	0½	42,50G
Lauchhammer konv. . .	9	105,00G
Laurahütte	15	190,00bzG
Leipz. Brauer. Riebeck	10	135,75bzG
Leopoldshall chem. Fb.	10	84,25bzG
Massen Bergbau	9	145,50bzB
Norddeutscher Lloyd . .	7½	108,00bzB
Oberschles. Eisenb.-Bed.	3	120,00bz
do. Eisen-Industrie	13	118,75bzG
Phönix B.-Akt. Litt. A.	11	150,30bzG
do. do. B. Bezsch.	—	—,—
Pluto, Bergwerk	20	—,—
do. do. konv.	20	—,—
Pomm. Maschinen konv.	10	109,90bzG
Rheinische Metallwerke	14	170,00bz
Rositzer Kohlen	13	166,00G
do. Zuckerfabrik	15	155,50bz
Sächs.-Thür. Brauindustr.	12	142,00bzG
do. do. St.-Pr.	8	[illegible]
Stassfurt. Chem. Fabrik	10	117,00bz
Stettiner Chm. Fabrik	14	[illegible]
Stollberger Zink, Akt.	10	52,50bz
do. do. St.-Pr.	10	52,50bz
Trust-Aktien	10	43,75G
Westeregeln Alkali . . .	17	208,00bzG
Zeitzer Maschinen . . .	9	210,00bzG

RESTAURANT HCH. ENGEL

(Mutter Engel)

Inhaber: **Philipp Engel.**

Gegründet 1838.

Wiesbaden

Langestrasse 46. Telephon 466

Wratzke & Steiger, *Juweliere und Edelschmiede.*

Geräthe und Schmuck im neuzeitlichen Styl.

Beschwerden über unpünktliche Zustellung des „General-Anzeiger" bitten wir ungesäumt unserer Expedition in der gr. Ulrichstraße 16, anzeigen zu wollen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19001013039/fragment/page=0001

Schlesischen Sträußelkuchen,
vorzüglich schmeckendes Lieblingsgebäck Sr. Majestät des Kaisers, von feinster Sahnenbutter angefertigt,
echt Koch'schen Mazkuchen,
vanillirt, unübertroff. Specialität,
feinsten geriebenen
Apfel- u. Mohnkuchen,
feinste Hallesche und Berliner
Napfkuchen
von feinster Sahnenbutter,
Biscuit-, Chokolade- u. Makronen-Zwieback.
Allerlei Torten-Ausschnitte.
Specialität:
Nusstorten.
Sonntags von früh an frischen Speckkuchen
empfiehlt
Karl Koch,
Herrenstraße 1.
Fernsprecher 531.
Täglich
frische Pfannkuchen
mit Vanillenutz.

Von Montag ab stehen große und kleine Futterschweine ebenso fette Landschweine zum Verkauf.
C. Birke, Giebichenstein, Brunnenstraße 65. Telephon 786.

Accumulatoren
werden gut geladen und reparirt bei J. Brofft, Bergstr. 7, Accumulatorenfabrik u. Ladestation.

Gr. Ulrichstr. 36. Gr. Ulrichstr. 36.

Meine
Winter-Paletots
Loden-Joppen
Jacket-Anzüge
Hosen
sind in Bezug auf
tadellosen Sitz, vorzügliche Arbeit u. Billigkeit
unübertroffen!

Herren-Paletots
in Eskimo, Krimmer etc.
9, 12, 15, 18, 20, 22, 24, 25, 28—36 M.
alle Schnittarten.

Herren-Loden-Joppen 5—15 M.
Jünglings- „ „ 4—8 M.
Knaben „ „ 2½—4 M.
sämmtlich warm gefüttert.

Julius Hammerschlag,
36 Gr. Ulrichstrasse 36,
nahe der Alten Promenade.

Gr. Ulrichstr. 36. Gr. Ulrichstr. 36.

Neu eingetroffen:
Ein großer Posten
Militär- und Beamten-Mäntel
von 6 Mk. 50 Pfg. an.
Großer Posten
neue und getrag. Winter-Ueberzieher
von 5 Mk. an.
— Elegante Herren-Anzüge —
von 9 Mk. an.
Kinder-Anzüge von 2 Mk. an.
Starke Winter-Joppen u. Jackets
von 4 Mk. 50 Pfg. an.
Mehrere 100 Arbeits-Hosen spottbillig.
Ferner bringe mein großes Lager in
selbstgefertigten Langstiefeln
12 Mark,
Halbstiefeln 6 Mk. 50,
Frauen- u. Kinderschuhe spottbillig,
in Erwähnung.
Fortwährend großes
Lager in Reisekörben, Holz-, Kellner- und großen Mädchenkoffern, Handkoffern in allen Größen, spottbillig.
Großes Lager in
Teschings, Revolvern, Uhren
u. a. mehr.
Töpfer, Rother Thurm,
Eingang neben dem Volkswohl, rechts 1 Treppe.

Echte Verl. gesch. Glanz-Plätten mit langem Griff, stark vernickelt, garantirt nicht sengend. Glühkohlen f. Plätten à Pack 30 u. 35 ₰, Glühstoffplätten 3 ℳ, Aermelplättbretter 1,25 ℳ, gr. Plättbretter m. schwer. Bezug 4,50 ℳ. Wring- u. Waschmaschinen.
Gustav Rensch, Poststr. 9/10.
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Ueber zu großen **Kindersegen**
Abhandlg. u. Preisliste gratis geg. 20 Pfg. Marke f. Porto.
M. Kröning, Magdeburg.

CHOCOLAT
SUCHARD
Weltausstellung Paris 1900
GRAND PRIX
Höchste Auszeichnung.

Hermann Walter, Gold- u. Silberwaarenfabrik,
Laden und Contor: Scharrenstrasse 5/6. Fabrik: Weidenplan 3.
Halle a. S., Fernruf 469.

Wascht nur mit
Dr. Thompson's Seifenpulver!
(Schutzmarke Schwan)
Gibt schwanenweisse Wäsche.
Vorrätig in allen besseren Handlungen.
Fabrik von
Dr. Thompson's Seifenpulver
Düsseldorf.

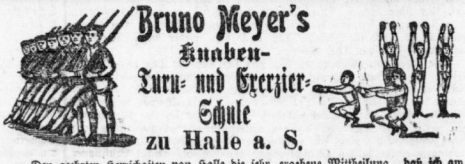
Das seit 25 Jahren von mir betriebene
Hut- und Mützen-Geschäft
gebe vollständig auf und verkaufe sämmtliche Waaren zu jedem nur annehmbaren Preise aus.
H. Krause, Leipzigerstraße 81.

Nur noch 7 Mark
kostet per Nachnahme ein weltberühmtes **Mächler'sches Flobert Tesching** (preisgekrönt mit Ehrenkreuz, goldene Medaille und Ehrendiplom) fast knallloses Salon- oder Gartenbüchse zu dem so sehr beliebten Spatzen- und Scheibenschiessen. Mit Nussbaumschaft, Eisenkappe, Sicherheitsverschluss, Patronenauswerfer, feststehender Lauf ca. 90 cm lang, Cal. 6mm, ca. 100 Meter Tragweite (Werth doppelt.)
Dieselbe Büchse jedoch Lauf zum Klappen (Jagd Tesching) Cal. 6 oder 9 mm **nur noch 9 Mark.**
Neu! Doppelbüchsen mit 2 übereinanderliegenden Läufen Cal. 6 oder 9 mm gezogen für Kugelschuss, Cal. 9, glatt für Schrotschuss, keine 50 bis 35 Mk. mehr, sondern **nur noch 15 Mark.**
Garantie für tadellose Arbeit und präcisen Schuss. 100 Kugelpatr. 6 mm 70 Pfg., 9 mm 2 Mk. 100 Schrotpatr. 6 mm 2 Mk., 9 mm 2 Mk. 75 Pfg. Kiste und Porto 1 Mk. 30 Pfg.
Kein Risiko, da Umtausch gestatten. Hochinteressanter Catalog sämmtlicher preisgekrönter Schusswaffen gratis und franco. Grösstes Lager-Versandt der Branche.

Westdeutsche Waffenfabrik
Wilh. Mächler Söhne,
Neuenrade (Westf.) 30.

Neu eingetroffen!
Empfehle in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen:
Eleg. Jacket-Anzüge in den neuesten Dessins von ℳ 10 an.
Eleg. Rock-Anzüge in schwarz, Kammgarn, 1- u. 2rbg. v. ℳ 16 an.
Eleg. Winter-Paletots in allen Stoffen u. Façons v. ℳ 8 an.
Eleg. Winter-Joppen in neuen Farben, gefüttert von ℳ 5 an.
Eleg. Herren-Hosen in modernen Stoffen u. Farben v. ℳ 3 an.
Eleg. Burschen- und Knaben-Anzüge in allen Stoffen von ℳ 3 an.
Einzelne Jackets und Westen auffallend billig!
Burschen- u. Knaben-Joppen v. ℳ 3 an, **Knaben-Mäntel** und **Knaben-Paletots** v. ℳ 3 an, **Dreidrahtlederhosen** v. ℳ 4,50 an.
Leichte Lederhosen und **Zwirnhosen** von ℳ 1,50 an, **Manchesterhosen** von ℳ 3 an, **Flanelljacken, Cattunjacken** von ℳ 3 an, **Westen, Leibhosen, Blousen,** von ℳ 1 an, **Reithosen, Montour-Anzüge** in Leinen und Pilot von ℳ 8 an 2c. 2c.
Verkaufsstelle des Allgemeinen u. Giebichensteiner Consum-Vereins.
Gustav Reinsch,
Marktplatz im Rothen Thurm,
gegenüber der Hirschapotheke.

Anfertigung von **Zahlungsbefehlen,**
Klagen 2c., sowie Bearbeitung u. Erledigung von Rechtsangelegenheiten jeder Art.
Schmeerstr. 5, H. I.



Bruno Meyer's Knaben-Turn- und Exerzier-Schule zu Halle a. S.
Den geehrten Herrschaften von Halle die sehr ergebene Mittheilung, daß ich am 15. Oktober cr. hierselbst eine
Knaben-Turn- und Exerzierschule
nach dem wohlbewährten Muster in Leipzig errichte.
Indem ich die höfliche Bitte mir auszusprechen erlaube, sich für mein Unternehmen interessiren und dasselbe gütigst unterstützen zu wollen, zeichne ich
Halle a. S., im Oktober 1900. **Bruno Meyer.**
NB. Alles Nähere im Prospekt, welcher gern gratis zur Verfügung steht. Anmeldungen erbitte nach Giebichenstein, Knauerweg 3. I.

Bin wieder mit einem großen Transport der besten
Dänisch. sowie Holstein. Pferde
eingetroffen u. stehen solche preiswerth zum Verkauf.
Halle a. S., Delitzscherstraße 8. **Fr. Zwickert.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19001013039/fragment/page=0002

Wintergarten.

Freitag den 12. Okt., Abends 8 Uhr

Großes Extra-Concert

in steierischer Nationaltracht,

ausgeführt vom steierischen Gesangs- u. Tanz-Ensemble „Die Oberstreirer" (Pircher-Rheinthaler), unter Leitung des Komponisten Joseph Pircher. Reichhaltiges, gediegenes Familien-Programm. Volks- u. Kunstgesang, Steiertanz.

4 Damen, 5 Herren.

Die Oberstreirer. Entree 40 Pfg. Aug. Schulze.

Hôtel „Herzog Alfred".

Sonnabend den 13. ds. Mts. und jeden darauf folgenden Sonnabend

Grosses Fischessen,

nach Wahl à Portion 0,75 Mk. Alfred Herzog.

Sonnabend den 13. Oktober, Abends 7½ Uhr
im kleinen Saal der „Kaisersäle":

Nietzsche-Abend

des Herrn

Dr. Max Zerbst.

Programm: „Zarathustra". I. Theil: Vortrag (Einführung in den Zarathustra). II. Theil: Recitation einiger Gesänge Zarathustras, mit Commentar. 1) Auf den glückseligen Inseln. 2) Der Wahrsager. 3) Die Heimkehr. 4) Das andere Tanzlied.

Karten zu 2 und 1 Mk. in der **Musikalienhandlung von Heinrich Hothan**, Gr. Steinstr., und an der Abendkasse.

Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten des Frauen-Vereins für Armen- und Krankenpflege in Halle-Giebichenstein,

Dienstag den 16. Oktober, Abends 8 Uhr im großen Saale der

Saalschlossbrauerei,

unter gütiger Mitwirkung von Frl. **Cantor**, Frl. **Droysen**, Frl. **Tornow**, Herrn Amtsrichter **Kuntze**, Assessor **Welcker** und Pastor **Witte**.

Compositionen für Violine, Pianoforte, Violoncello, Lieder, Duette und Quartette von **Rob. Franz, O. Reubke, Niels, W. Gade, Brahms, Grieg, Schubert, Chopin, Ries, Corelli.**

Preis des Billets **50 Pf.**, Verkaufsstellen in Halle bei **H. Hothan**, Große Steinstraße 14, in H.-Giebichenstein bei **A. Reichardt jun.**, Burgstraße 69, und an der Kasse.

Gegen Schluß des Concertes stehen Straßenbahnwagen bereit.

Eintritt frei! **Neu! Thielemann's Restaurant Neu!** Eintritt frei!

zur Burgquelle, Burgstr. 7, H.-G.

ist heute und folgende Tage immer noch

das größte Wunder des 19. Jahrhunderts

zu sehen. Darum ein Jeder, der kommt, soll und muß lachen.

Es ladet freundlichst ein **D. Ob.**

Gesangverein „Liederkreis"

ladet zu seinem am **Sonnabend den 13. Oktober** in Freybergs Garten stattfindenden

23. Stiftungsfest,

bestehend in **Concert** und **Ball.**

freundl. ein. **Anfang 9 Uhr.** **Der Vorstand.**

Theatralischer Verein „Arosa".

Zu dem am Sonnabend den 13. ds. Mts. in Osborg's Bellevue stattfindenden

II. Stiftungsfest,

bestehend in **Concert, Theater und Ball,** ladet ergebenst ein

Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Geschäfts-Eröffnung.

Allen meinen werthen Freunden, Bekannten, früheren Gästen, sowie Nachbarn zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage das

Restaurant zum silbernen Adler,

Halle-Giebichenstein, Adolfstraße 2, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne 1 eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meinen werthen Gästen mit **nur guten Speisen** und **ff. Getränken** aufzuwarten.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst **Karl Hennig.**

NB. **Kräftigen Mittagstisch, franz. Billard** und **schönes Vereinszimmer.**

Gasthaus „Stadt Bernburg",

— Franckestrasse 12. —

Morgen Sonnabend den 13. Oktober

Schlachte-Fest.

Früh von 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **Wurst und Suppe,** wozu ergebenst einladet **Wilh. Schröter.**

„Hôtel Merkur",

Bernburgerstrasse.

Sonnabend den 13. Oktober 1900:

Grosses Schlachtefest.

Früh: Wellfleisch, Wellwurst, div. Kraut.
Abends: Bratwurst u. div. frische Wurst.

Wurst und Suppe auch ausser dem Hause.

Hochachtungsvoll **Fritz Obst.**

Erste Hallesche Fahrradbahn.

Sonnabend den 13. Oktober cr.

Großes Schlachte-Fest.

Von früh 8 Uhr ab **Wellfleisch,** Abends **div. Wurst und Suppe.** Große Unterhaltungsmusik vom Trompeter-Corps des Feld-Art.-Regm. Nr. 75. Es ladet ergebenst ein **August Hinze.**

Seebe's Restaurant, Geiststr. 39.

Morgen Sonnabend

Gr. Schlachtefest.

Hochachtend **Wittwe Seebe.**

Stadttheater Halle a/S.

Direktion: M. Richards.

Freitag den 12. Oktober 1900.

28. Vorstell. im Passep.-Abonn. 4. Viertel. 26. Abonn.-Vorstellung. Farbe: roth.

Anfang 7¼ Uhr. Ende 10 Uhr.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 4 Akten v. Fr. Kind. Musik von C. M. von Weber.

Regisseur: Albert Aumann.

Dirigent: Kapellmeister Dr. Kunwald.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst . Theo Raven.
Cuno, fürstlicher Erbförster Alb. Aumann.
Agathe, seine Tochter . . Gertrud Lucky.
Aennchen, eine junge Verwandte . . . . . Maja Kromer.
Caspar, erster) Jäger- Karl Brandes.
Max, zweiter) bursche Lucian Fischer.
Samiel, der schwarze Jäger Karl Scheiner.
Ein Eremit . . . . . Joseph Fantz.
Kilian, ein reicher Bauer . Georg Förster.
1. Brautjungfer . . . Math. Müller.
1. Brautjungfer . . . Fr. Springer.
2. Brautjungfer . . . Else Seidel.
3. Brautjungfer . . . Emil Lübben.
2. Jäger . . . . . Ferd. Amberg.
3. Jäger . . . . . Theod. Gießen.

Jäger u. Gefolge, Landleute u. Musikanten, Erscheinungen.

Nach dem 2. Akte eine längere Pause.

Sonnabend den 13. Oktober 1900.
Maria Magdalena.

Thalia-Theater.

Freitag: Ein unbeschriebenes Blatt.
Sonnabend den 13. Oktober 1900,
zum **letzten** Male:

Ein unbeschriebenes Blatt.

Lustspiel in 3 Aufzügen v. Ernst v. Wolzogen.

Zur **Sonntags**-Vorstellung sind schon am Sonnabend Billets im Thalia-Theater erhältlich.

Stadt-Theater Leipzig.

Sonnabend den 13. Oktober 1900.

Neues Theater.

König Arthur.

Altes Theater.

Gasparone.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Brothers **Ceado,** Bravour-Luftgymnastiker auf der rotierenden Leiter (**Sensationell!**) — Sisters **Maritana** und **Victoria,** Gymnastikerinnen an der elektrischen Rosen-Lyra. — Miß **Victoria,** Equilibristin auf dem gespannten Drahtseil. — Mr. **Lepoldi, Box** und **Droly,** fantastisch-excentrische Bravour-Radfahrer. — **The Karley's,** musikalische Grotesk-Komödianten. — Die **5 Marinko's,** serbisches Zigeunerinnen-Quintett. — Herr **Anton Satler,** Gesangs-Humorist und Jodler. — Herr **Hans Reinhardt,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist. — **Jules Greenbaum's** „Amerikanischer Bioskop" mit **gänzlich neuen** „sensationellen" **lebenden Photographien.**

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.

Direktion: Fr. Wiehle.

!! Sensationeller Erfolg !!

des glänzenden Spielplans.

!! Diese Woche viele Novitäten !!

Neue sensationelle **lebende Photographien.**

Neues Repertoir

der Tyrolergesellschaft **Alpenblume,** des Humoristen **Schütte,** der Concertsängerin **Dolezál** und der Soubrette **Schwarz.**

Das **Welson-Trio. — Hans Kerschbaum. — Griffied u. Parker. — Ernest Conried.**

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

„Café Roland".

Grosses Concert

der Ungarischen Zigeuner-Magnaten-Kapelle

Czipak-Janos.

Anfang 8 Uhr Abends.

„Kaisersäle".

Sonntag den 14. d. Mts.

Gr. öffentlicher Ball!

Wer lachen will,

der komme **heute Sonnabend** und **morgen Sonntag** nach Leipzigstraße 64 in den

„Jägerhof" zum

Gr. humorist. Familien-Abend.

Hierzu ladet ergebenst ein **H. Keller.**

Sonnabend: Schlachte-Fest.

8 Uhr: Wellfleisch.

Franz Naue, Beesenerstr. 1.

Verkaufsstelle des Allgem. Consum-Vereins.

Billigste Quelle

dauerhafter, genagelter und genähter

Schuhwaaren

Goodyear Welt-Schuhwaaren

in größter Auswahl sehr billig.

Albert Wetterling,

Schmeerstraße 26.

Aelteites und bekanntestes Geschäft Halles.

Sport-Hôtel.

Münchener Oktober-Fest

vom 14. bis incl. 21. Oktober.

Auftreten

soll einer, der sagt, er amüsiere sich nicht im **Sport-Hôtel** während

des

Münchener Oktober-Festes; es würde dem

stärksten Mann

nicht einfallen, dieses zu glauben.

Das **echte Oktober-Fest** ist

von

dem hier in

Halle

stattfindenden nicht zu unterscheiden.

Vom 14. bis incl. 21. Oktbr.

Gasthaus zum Götschethal,

Groitsch bei Teicha.

Sonntag den 14. Oktober

Tanzmusik.

A. Föhre.

Liedertafel „Laute".

Unser **Herbst-Vergnügen** findet **Sonnabend den 13. Oktober,** Abends 8 Uhr im

„Goldenen Hirsch"

statt. — Freunde und Bekannte sind willkommen. **Der Vorstand.**

Restaurations-Eröffnung.

Meinen werthen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich mein in der

Thurmstraße 156

belegenes **Restaurant** wieder selbst übernommen habe.

Hochachtungsvoll **G. Harnack.**

Achtung! „Wilhelmshöhe".

Allen patriotisch gesinnten Vereinen und Corporationen theile ich hierdurch ganz ergebenst mit, daß das Militärverbot über mein Lokal zur **„Wilhelmshöhe",** H.-Giebichenstein, am Sonntag d. 7. Oktbr. aufgehoben ist. Bitte alle wohlgesinnten Freunde und Bekannte, mich nach wie vor gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll **C. Gottschalk.**

Naturheilverein I.

Freitag den 12. Oktober d. Js., Abends pünktlich 8¼ Uhr im Saale des **„Reichshof"** (Eingang Kaulenberg)

Vortrag

der **Frau Emma Helling** von der Bitzschen Naturheilanstalt in Dresden, über: **„Die am meisten vorkommenden Frauenkrankheiten, deren Ursachen, Verhütung und naturgemäße Behandlung."**

(Nur Damen haben Zutritt.)

Eintritt für Nichtmitglieder 25 Pfg.

Der Vorstand.

J. A.: **Schönerstedt,** Vorsitzender.

Christlicher Missions-Verein.

Biblische Vorträge

in den **„Kaisersälen"** Freitag den 12. und Sonntag den 14. d. M., Abends 8 Uhr über: **„Wahrer Glaube und Menschenmeinungen"** und **„Zwischenzustand der Todten".**

Jedermann ist herzlich eingeladen.

— Eintritt frei. —

Artillerie.

Zu dem am **13. d. Mts.,** Abends 8 Uhr in den **„Kaisersälen"** stattfindenden

Vergnügen

sind die Kameraden hierdurch nochmals freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Morgen Sonnabend

Schlachtefest.

E. Walker, Anhalterstr. 6.

Zu

Original-Fabrikpreisen

liefert

Ariston, Victoria, Herophon, Symphonion, Polyphon, Adler- u. Kalliope-Musikwerke, mechanische Pianinos und mech. Klavierspieler.

Neu! Elektrische Pianinos! Neu!

Orchestrions u. Musik-Automaten

stets in Auswahl am Lager.

Phonographen

jeder existirenden Art.

Phonographen-Walzen

in grösster Auswahl.

sowie **jedes andere existirende Musikwerk** ist am Lager und stehen dieselben **Jedermann** frei zur Ansicht und Probe.

Nur Instrumente I. Qualität mit gutem reinen Ton unter Garantie kommen zum Versand.

Noten-Auflagen fast für jedes mech. Musik-Instrument in grösster Auswahl.

Illustr. Kataloge mit **alleräussersten Preisen** versendet kostenlos

Gustav Uhlig

Grösstes Lager der Provinz,

Halle a. S., untere Leipzigerstrasse.

Verband deutscher Kriegs-Veteranen

von 1848—70/71

für Halle a/S. u. Umg.

Sonnabend d. 13. Okt., Abends 8 Uhr

Monats-Versammlung.

Vorstandswahl ꝛc.

Der Vorstand.

Friedrich's Restaur., Spitze 15.

Morgen Sonnabend den 13. Oktober

Gr. Schlachtefest.

Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **Schmorkohl** mit **frischer Bratwurst.** — **Wurst** auch außer dem Hause.

Es ladet freundlichst ein **Otto Friedrich.**

Bremer Hof,

Kirchnerstraße 1.

Sonnabend

Großes Schlachtefest.

Ewald Schellenbeck's Rest.,

Harz 27. Sonnabend

Pökelknochen

mit **Sauerkohl** oder **Meerrettig.**

Gesundbrunnen.

Sonnabend den 13. Oktober

Gr. Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet **Franz Kohl.**

Sonnabend

Schlachtefest.

H. Osterloh, Steinweg 50.

Morgen Sonnabend

Schlachtefest.

Langbein, Gr. Wallstr. 42.

Morgen

— Schlachtefest. —

Fr. Müller,

Kl. Klausstraße 14.

Morgen Sonnabend

Schlachtefest.

H. Hüttenrauch, Gütchenstr.

Morgen Sonnabend Schlachtefest.

E. Mehnert, Freiimfelderstraße 9.

Morgen Schlachtefest.

R. Kuchgesang, Magdeburgerstraße 31.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19001013039/fragment/page=0003

Kleiderstoffe

in Wolle und Seide

farbig und schwarz, neueste Modestoffe in aparten Farbentönen, wohlfeil und gut in Qualität.

Anfertigung bestsitzender Kleider nach Maass.

C. A. Boegelsack, Gr. Ulrichstr. 18.

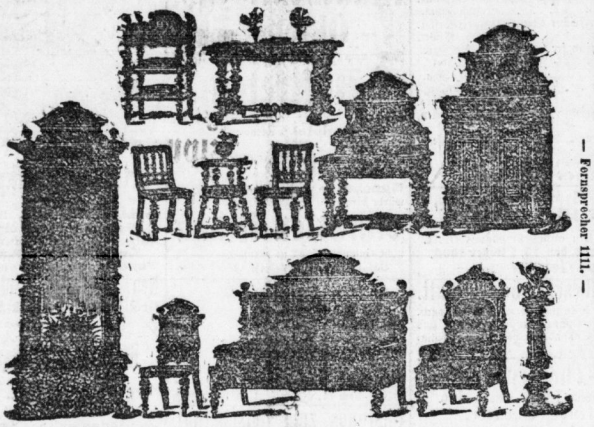
Damenkleiderstoffe — fertige Kleider.

Möbel-Ausstattungen

und **einzelne Stücke** in allen Preislagen

empfiehlt in größter Auswahl

Fabrik Buggenhagenstrasse 3. Fernsprecher 1111. —



Magazine Gr. Märkerstrasse 26 u. 2. — Fernsprecher 1111. —

G. Schaible, Möbel-Fabrik *mit elektrischem Betrieb.*

Magazine Gr. Märkerstr. 26 u. 2, unmittelbar neben dem Rathskeller.

Besichtigung gern gestattet. Transport gratis.

Hauptgewinn

50,000 Mark baar.

Königsberger Geld-Lotterie

Ziehung morgen.

Loose à 3 Mark.

Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Schroedel & Simon,

Buch- und Kunsthandlung, Gr. Ulrichstraße 46.

Neu eingetroffen.

Neueste Preis-Liste

für die Herbst- und Winter-Saison

von

Renner's Kaufhaus,

Ecke Kühler Brunnen. **14 Marktplatz 14** Ecke Kühler Brunnen.

Abtheilung für Herren- und Knaben-Garderoben.

Winterüberzieher in Double, blau, braun, grün, schwarz, grau 2c., mit Futter, 7, 8, 9, 10, 12, 15, 18, 21 M.

Winterüberzieher in Eskimo, mit wollenem oder seidenem Futter, in allen nur erdenklichen Modefarben, 1- oder 2reihig, Sackfaçon od. anliegend, 20, 24, 30, 36 und 42 M.

Winterüberzieher in Flocconné, beliebtester Paletot der Saison, in 19 verschiedenen Farben, 15, 18, 21, 24, 30, 36 M.

Winterüberzieher in Diagonal, Kammgarn, 2c. in allen Preislagen.

Eine Partie **zurückgesetzte Winter-Ueberzieher** 3, 4, 5, 6, 8, 10 u. 15 M.

Hohenzollernmäntel u. Eisenbahnmäntel von 6 M. an.

Brautanzüge, Rockfaçon, 1- u. 2reih., 24, 30, 36, 42 u. 45 M.

Herrenanzüge in Jackenfaçon in grün, grau, dunkel, blau, schwarz, braun und sonst in allen nur erdenklichen Modemustern, 8, 10, 15, 18, 20, 24, 27, 30, 36 u. 42 M. Ferner:

Ein Posten Schulanzüge, 5, 6, 8 u. 10 M.

Ein Posten Kinderanzüge, 2, 3, 4 u. 5. M.

Ein Posten Leibchenstoffhosen von 85 Pf. an.

Ein Posten Kinderjoppen u. Jackets billig.

Ca. 350 Stück Herrenjoppen in grün, braun, blau, grau und modefarbig in allen Qualitäten, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12 und 15 M.

500 Stück diverse hochelegante Stoffhosen u. Ausgehehosen, 2½, 3, 4, 5, 6, 8 u. 10 M.

Auf mein enorm großes Lager bekannt nur dauerhafter Qualität in Arbeiterhosen, Jackets und Westen, in gestreiftem Leder, Zwirn, Manchester, Cassinet, Cord, Pilot und Halbleder mache aufmerksam.

Es liegt in Jedermanns Interesse, sich persönlich von der Reellität meines Geschäfts zu überzeugen.

Renner's Kaufhaus, 14 Marktplatz 14.

Jubiläums-Marke

hervorragende Neuheit auf dem Gebiete der Margarine-Fabrikation, duftet auch nach dem Bräunen wie feinste

SCHUTZ-MARKE

Naturbutter,

SCHUTZ-MARKE

ist sparsam im Haushalt und äußerst wohlschmeckend, sowie zum

Braten und Backen

ganz besonders zu empfehlen!

Ein Versuch führt zu dauerndem Bezug.

Zu haben in den meisten Materialwaaren-Handlungen.

Romstedt & Poscharsky,

Leipzig-Halle.

Haupt-Niederlage der

Deutsch-Holländischen Margarine-Gesellschaft

Cleve. G. m. b. H.

Vertreter: **Gustav Kuhnt, Halle a. S.**

Telephon 655. Forsterstraße 50. Telephon 655.

Fabriklager bei Herren Otto Kästner & Co., Halle a. S., Alter Markt.

K. Mauersberger,

Färberei u. Chem. Wasch-Anstalt.

Größtes Etablissement der Provinz.

Läden: Gr. Steinstr. 1—2, Ecke Gr. Ulrichstraße, Geiststr. 15, Adler-Apotheke, Fernruf 1252, Leipzigerstr. 33, Fernruf 1248, Moritzkirchhof 5.

Annahmestelle bei Herrn **Galander,** neben Walhalla.

Schnelle Lieferung.

Anerkannt vorzügliche Ausführung.

Wohlfahrts-Loose à 3.30

Porto u. Liste 30 Pf. extra 500000 Loose.

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Ziehung schon 29. Novbr. und folgende Tage zu Berlin.

16,870 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug im Betrage von

575,000 Mark

1	Haupt-Gewinn		100000 M.
1	Haupt-Gewinn		50000 M.
1	Haupt-Gewinn		25000 M.
1	Haupt-Gewinn		15000 M.
2	à 10000 M.	=	20000 M.
4	à 5000 M.	=	20000 M.
10	à 1000 M.	=	10000 M.
100	à 500 M.	=	50000 M.
150	à 100 M.	=	15000 M.
600	à 50 M.	=	30000 M.
16000	à 15 M.		240000 M.

Loose versend. geg. Postanweisung od. Nachnahme das General-Debit

Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestr. 5.

und in Hamburg, Nürnberg und München.

Telegramm-Adresse: Glücksmüller.

Loose in Halle bei: Schröedel & Simon (Martin Schilling) Gr. Ulrichstr. 46, C. F. G. Kitzing, Schmeestr. 28, Arthur Kopsch, Schmeestr. 6, Paul Klinsch, Mühlenstraße 1½, Paul Keller, Gr. Ulrichstr. 36, Sabor's Nachf., Inh. Kloppenburg, Gr. Ulrichstr. 8, Pfeffer'sche Buchhandlung, Markt 22, Franz Reuter, Leipzigerstr. 58, Kurtzke & Hassel, Leipzigerstr. 94, Max Stove, Riebeckplatz.

Für Zeichenschüler!

Die vorgeschriebenen Zeichen-Materialien wie

Reissbretter in anerkannt nur

Reissschienen prima Qualität

Winkel zu mässigen Preisen,

sow. sämmtl. Utensilien für technisches Zeichnen.

Reisszeuge verschied. Systeme in gross. Auswahl.

H. Bretschneider, Steinweg 56.

Special-Geschäft f. technische Zeichen-Utensilien.

Atelier für **künstliche Zähne** sowie **Plomben** aller Art, **Zähneziehen** schmerzlos **bei bescheidenen Preisen unter Garantie.**

Auf Wunsch Behandlung von einer Dame.

Spezialist für ganze Gebisse.

Theilzahlung gewährt ohne Preiserhöhung. — Landleute erhalten halbe Reisevergütung.

Max Neumeyer, Marktplatz 14, II., Eingang Kühler Brunnen.

Wurstschmalz, à Pfd. 40 ₰,
Schinkenschmalz, à Pfd. 60 ₰,
ff. Schüsselsülze, à Pfd. 50 ₰,
Gepökeltes Knochenfleisch, Pfd. 20 ₰.

Wilh. Nietsch, Hoflieferant, Leipzigerstr. 77, Fernsprech. 166.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19001013039/fragment/page=0004